



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen . . . . . 21.—  
 Durch Post . . . . . 20.—  
 Ausland, monatlich . . . . . 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markewerben nicht berücksichtigbar. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Company, in Zagreb bei Interreklam & Co., in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

## Reform der staatlichen Administration?

### Aus der gestrigen Sitzung des Ministerrates

ro. Beograd, 10. Mai. Gestern fand ein dreieinhalbstündiger Ministerrat statt, in dem über die Durchführung der Ermächtigungsbefugnisse des neuen Finanzgesetzes beraten wurde. Der Hauptteil der Sitzung war der Debatte über die Einsetzung des im Finanzgesetz vorgesehenen Staatsauschusses gewidmet, welcher zwecks Inangriffnahme staatswirtschaftlicher Reform ins Leben gerufen wurde. Der Staatsauschuss soll sich einvernehmlich mit dem Finanzausschuss etwa in 10 Tagen konstituieren. Zu diesem Zweck hat die Regierung ein umfassendes Arbeitsprogramm für den neuen Staatsauschuss festgelegt.

form der staatlichen Administration mit gleichzeitigem Abbau aller nicht unerlässlich notwendigen Institutionen. Der neue Ausschuss wird außerdem mit der Aufgabe betraut, den Wirkungsbereich der Kreisverwaltungen zu erweitern und zu bestimmen. In den Rahmen dieses projektierter Ausschusses fällt die Durchführung eines mit mindestens 5 Jahren begrenzten Investitionsprogramms mit Ausschluß der Verkehrsinvestitionen. Ein besonderes Augenmerk wird der neue Staatsauschuss den Staatslieferungen zu widmen haben. Die Durchführung der Kommerzialisierung gewisser staatlicher Betriebe soll ebenfalls dazu dienen, die Ausgaben auf ein Mindestmaß zu beschränken.

## Bela Butković' Bemühungen

ro. Beograd, 10. Mai. Gestern ist hier der ehemalige Präsident des kroatischen Sabors und Führer der serbo-kroatischen Koalition Bogdan Medalović eingetroffen. Wie in politischen Kreisen verlautet, wird die Ankunft dieses Politikers mit den vom Ministerpräsidenten betriebenen Bestrebungen hinsichtlich der Gründung der konservativen Partei in Zusammenhang gebracht. Wie sich der „Groat“ berichten läßt, soll Medalović nach einer längeren Unterredung mit Butković das Angebot des Ministerpräsidenten mit der Begründung abgelehnt haben, daß er keinen Kampf riskieren könne, wenn die Gewißheit fehle, eine große politische Aktion erfolgreich beenden zu können. Medalović soll u. a. die Wiedereinsetzung des Sabors und die Verfassungsrevision im Sinne der föderalistischen Forderungen gefordert haben. Diese Meldung wird in politischen Kreisen zwar bemerkt, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Ministerpräsident versucht hat, einflußreiche kroatische Politiker im Lager der Föderalisten für seine parteipolitischen Pläne zu gewinnen.

landwirtschaftlichen Fragen befaßte, betonte der jugoslawische Delegierte, daß eine Lösung der Weltwirtschaftskrise nur durch den Aufschwung der Landwirtschaft möglich sei. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Konferenz eine praktische Grundlage für die bessere Organisation der landwirtschaftlichen Produktion schaffen werde.

ro. Berlin, 10. Mai. Im Handelsauschuss der Weltwirtschaftskonferenz bezeichnete der deutsche Vertreter Trendelenburg als Hauptaufgabe, dem während des Krieges vielfach eingerissenen Überprotektionismus entgegenzutreten. Der Ruffe Ossinski bezeichnete das Rußland als Basis des wirtschaftlichen sozialistischen Systems Rußlands, das dort besonders notwendig sei, weil man nur die unbedingt nötigen Importe zulassen könne.

## Herabsetzung des Zinsfußes bei der Hypothekendarbant

ro. Beograd, 10. Mai. Der Verwaltungsrat der staatlichen Hypothekendarbant hat auf seiner gestrigen Sitzung den Zinsfuß für Anleihen von 10 auf 9 Prozent herabgesetzt. Gleichzeitig wurde die Amortisationszeit von 20 auf 25 Jahre verlängert.

## Die Ueberfliegung des Ozeans

New York, 9. Mai. Der französische Flieger de Saint-Roman, der den Flug Senegal—Südamerika versuchte, soll auf einer einsamen Insel im Archipel der Capverdischen Inseln gelandet sein.

Paris, 9. Mai. Die Flieger Kungesser und Goll sind über Boston geflüchtet worden. Um 2 Uhr nachmittags französischer Zeit wurden sie über Halifax geflüchtet, von wo sie in der Richtung auf New York weiterflogen. Als die Flieger in Boston und Halifax signalisiert wurden, flogen sie Privatflugzeuge auf, um ihnen entgegenzufahren, so daß Kungesser und Goll in Begleitung von fünf Flugzeugen über Boston hinwegflogen. Von New York sind fünf Flugzeuge der amerikanischen Regierung aufgeflogen, so daß die französischen Flugzeuge in Begleitung von zehn amerikanischen Flugzeugen in New York erwartet werden. Der Anflug in New York dürfte um 7 Uhr erfolgen.

## Die Schrecken des Mississippihochwassers

Washington, 9. Mai. Das Landwirtschaftsdepartement teilt mit, daß infolge der Ueberschwemmungen des Mississippi in den Staaten Arkansas, Louisiana und Missouri etwa 800.000 Hektar Ländereien unter Wasser gesetzt sind. Davon sind 322.000 Hektar Baumwollfelder.

Mehrere Kreditinstitute haben sich bereit erklärt, unter der Kontrolle der Federal Reserve Bank den durch das Hochwasser Geschädigten Kredite bis zu zehn Millionen Dollar zu gewähren.

Das meteorologische Amt hat die Bewohner von Louisiana benachrichtigt, daß sie sich auf die Räumung ihrer Wohnungen vorbereiten müssen, da zahlreiche Deiche im Norden von New-Orleans durch das Hochwasser bedroht sind. Es handelt sich dabei um 13 Gemeinden mit mehr als 200.000 Einwohnern.

## Kurze Nachrichten

Mexiko, 9. Mai. Das Blatt „Universal“ veröffentlicht eine Erklärung des Präsidenten Calles, daß mit dem heutigen Tage der Präsident der mexikanischen Republik die Diktatur übernommen habe, um endlich der andauernden Unruhen und Plünderungen Herr zu werden.

Budaapest, 10. Mai. Der Beograder Berichterstatter des „Magyarország“ berichtet aus jugoslawischen diplomatischen Kreisen, daß bei der bevorstehenden Konferenz der Kleinen Entente in Joachimsthal die durch den ungarisch-italienischen Pakt geschaffene mitteleuropäische Situation breitere Erörterung finden werde. Man betont, daß die ag-

Heute bis Mittwoch KINO APOLO

## Das Halsband der Zarin

Ein prächtiger Film mit MAE MURRAY.

Donnerstag großes Biedermeier-Hallo!

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, Klipp-Klapp Klipp-Klapp, Klipp-Klapp . . .

## Der Soldat der Marie

HARRY LIEDTKE KENIA DESNI

gressive Politik der faschistischen Diplomatie die Lösung einer Reihe von Vorfragen nötig gemacht habe. Vor allem müsse Ungarn reale Garantien für die Respektierung der Friedensverträge u. der auf ihnen ruhenden territorialen Einteilung Mitteleuropas geben. Eine nicht minder wichtige Angelegenheit sei die ungarische Königsfrage, die, obzwar eine interne Frage Ungarns, die Interessen der Staaten der Kleinen Entente tangiere.

## Börsenberichte

Zürich, 10. Mai. (Schlußkurse). London 25.26 3/4, New York 5.20 1/16, Paris 20.38, Mailand 28.12 1/2, Madrid 92, Amsterdam 208.10, Berlin 123.21, Wien 73.17, Beograd 9.13 1/2, Prag 15.40 1/4, Bukarest 3.30, Budapest 90.62 1/2, Warschau 58.15, Sofia 3.75.

Zagreb, 10. Mai. (Schlußkurse). London 276.30—277.10, New York 56.75—56.95, Paris 222.55—224.25, Mailand 305.41—307.41, Zürich 1094—1097, Amsterdam 2279.20 bis 85.20, Berlin 13499—13529, Wien 800.50 bis 803.50, Prag 168.30—169.10.

## Die erste Wochenbilanz

Dr. A. P. Genf, 8. Mai.

Der Herr Vorsitzende Thun hat den versammelten Vätern der Erde vier Tage zugestanden, um ihre unterschiedlichen Klagen, Sorgen, Befürchtungen, Wünsche u. Hoffnungen vorzubringen. Sie haben die Zeit gut ausgefüllt und eine Redeschlacht zu Ende geführt, die besonders in wirtschaftlichen Dingen ihresgleichen nicht hat. Man konnte dabei leicht feststellen:

Im Wesen sind alle Nationen der Welt einig. Die Interessen aller decken sich — wenigstens soweit man in den rein theoretischen Erörterungen stecken bleibt. Zieht man die Bilanz dieser breiten, Berge von hektographiertem Papier verhängenden Ausführungen, so stößt man auf folgende Punkte, die fast von allen Rednern in verschiedener Form dargelegt worden sind:

1. Die Welt erstickt in ihren eigenen Mauern. Ein Land nach dem andern hat sich durch den Nachbar gezwungen, zu zollpolitischen Maßnahmen hinreichend lassen, die schließlich keine eigene Wirtschaft töten müssen. Hört man etwas genauer hin, so vernimmt man leicht den aktuellen Unterton. Gerade in diesem Augenblicke bereitet sich eine große Siegermacht im Westen vor, sein Zollsystem auf eine unerhörte Art zu verschärfen. Wie es keinen Sinn hat, von ewigem Frieden zu reden und dabei fieberhaft zu rüsten, so klingt es auch wie Hohn, wenn einer die wirtschaftspolitische Gesundheit der Welt predigt und sich zugleich einen Panzer anfertigt, durch den kein fremdes Geschick, keine fremde

Ware hindurchdringen vermag. Der Zusammenhang ist leicht erkennbar: In keinem anderen Lande der Welt wird gegenwärtig mehr von „Schlüsselindustrien“, von „Lebenswichtigen Betrieben“ und „Selbstversorgung der Nation“ gesprochen als gerade in Frankreich, das durch Loucheur's Mund die Weltwirtschaftskonferenz ins Leben rief. Mit einigem guten oder schlechten Willen läßt sich schließlich die gesamte nationale Wirtschaft in eine dieser drei Kategorien einreihen — und dies ist denn auch in der neuen französischen Zollvorlage geschehen. Aus dem wirtschaftlichen Plan erscheint dann plötzlich die ganze Angelegenheit in den politischen Gehoben, und man spricht von nationaler Sicherheit, wenn irgendwelche wirtschaftlichen Interessen auf dem Spiele stehen. Das haben in Genf alle Redner gut begriffen: aber die direkte Ansprache verursachte doch einige Schwierigkeit, und so kann man in dieser Richtung nicht viel weiter kommen.

2. Die Unsicherheit der Handelsverträge. Professor Cromann hat ausgerechnet, daß zwischen dem 1. Jänner 1920 und Ende August 1926 nicht weniger als 180 Handelsverträge zum Abschluß gelangt sind. Das wäre ja an und für sich ein gutes Zeichen; aber während die Dauer dieser Abkommen vor dem Kriege mindestens 10, in der Regel 12 Jahre war, sind jetzt hundertfünfzig Verträge auf ein Jahr und weniger berechnet; die meisten können in der Tat bereits innerhalb drei Monaten gekündigt werden. Unter

## Die Weltwirtschaftskonferenz

Genf, 9. Mai. Die Kommissionen in der Weltwirtschaftskonferenz nahmen heute früh ihre Arbeiten auf.

Der Vorsitzende der ersten Kommission Colijn gab seiner Ansicht Ausdruck, die Kommissionsarbeiten bis Samstag zu Ende zu führen.

In der zweiten Kommission wurden unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Schostakowitsch vornehmlich industrielle Probleme, Fragen der Nationalisierung, der Währung und der Währungsstellen angeschnitten und zur Durchberatung besondere Unterabteilungen gewählt.

In der dritten Kommission, die sich mit

solchen Umständen kann natürlich von irgend welcher Sicherheit im wirtschaftlichen Zusammenleben keine Rede sein; jeder abgeschlossene Handel bedeutet einen Sprung ins Ungewisse, und die Methoden des „soliden Handelsmannes“ von früher weichen heute der nackten Spekulation. Dringt man auch hier etwas tiefer, so entdeckt man als Ursache dieser Unsicherheit vor allem die F r i e d e n s s c h l ü s s e seit 1919, die auf Grund reiner Gewalt, ohne jede Rücksicht auf wirtschaftliche Zusammengehörigkeit Völker und Länder voneinander getrennt und zusammengeworfen haben: Diese Wahrheit auszusprechen hatten eigentlich nur die deutsche Vertreter von S i e m e n s und die österreichische Sprecherin F r e u n d l i c h den Mut; ein paar andere Redner deuteten sie zwar an, aber es war klar, daß sie mit dem vorliegenden Problem vorerst nichts zu schaffen haben wollten.

3. Die dauernde Arbeitslosigkeit in den Hauptländern Europas. Ursachen und Wirkungen sind genau untersucht worden; es erscheint alles hell und klar — bis auf die Mittel, wie ihr abgeholfen werden kann. C h i l e s Vertreter bot in einer großmütigen Geste sein Land und die unermesslichen Gebiete Südamerikas an; aber er mußte selber zugeben, daß hier die Kapitalien ebenso fehlen wie die Arbeitskräfte — der Wein u. der Becher, würde H e b b e l sagen. Wo aber auf der Welt die Kapitalien in genügender Menge vorhanden sind, da gelten strenge Einwanderungsvorschriften; und wo die Kapitalien leicht beschafft oder durch Arbeit leicht erworben werden könnten, da tritt die politische Einstellung gewisser Kolonialmächte dazwischen. Man verlangte eine Politik der offenen Tür, wenigstens in den Mandatsgebieten des Völkerbundes; wie weit man aber davon beispielsweise in Syrien und in den ehemaligen deutschen Kolonien Afrika entfernt ist, weiß jedermann. Der Vorsitzende des deutschen Reichswirtschaftsrates gab einen äußerst interessanten Überblick über die verschiedenen Theorien, wie in der i n t e r n a t i o n a l e n Wirtschaft der Arbeitslosigkeit abgeholfen werden könnte; aber jedermann war doch davon überzeugt, daß das Problem eben i n t e r n a t i o n a l ist, daß es nur durch eine völlige Umstellung der p o l i t i s c h e n Methoden im Nachkriegseuropa gelöst werden kann.

Im Gegensatz zu den politischen Völkerbundversammlungen kann man von den vereinigten Wirtschaftlern wenigstens dies eine sagen: Sie sind nicht durch einen übertriebenen D p t i m i s m u s, Sie sind kühl und sachlich. Die Gegenwart erscheint ihnen düster. Für die Zukunft sagen sie keine Prognosen. Sie stellen voller Ernst die Diagnose auf. Sie verordnen auch ein paar Heilmittel. Aber hier bereits zeigt sich die Schwierigkeit. Inwiefern können die einzelnen Völker gezwungen werden, diese Mittel anzuwenden? Wird, um bei dem augenfälligen Beispiel zu bleiben, Frankreich seinen unerhöhten Zollgesetzentwurf auf die gegenteiligen Beschlüsse der Konferenz hin ändern? Die Vertreter der Länder sprechen nicht im Namen ihrer Regierungen. Aber sie tragen immerhin o f f i z i e l l e n Charakter. Eine

Resolution, die ihre Unterschrift besitzt, kann von der Regierung nicht stillschweigend übergegangen werden. In p o l i t i s c h e n Dingen mußte man gerade in den letzten Jahren feststellen: das Ansehen des Völkerbundes hat nicht genügt, um im Ernstfalle irgendwie entscheidend in die Bagchale zu fallen. Er hat es nicht einmal auf den Versuch ankommen lassen. Hier nun steht sein m o r a l i s c h e s Ansehen auf dem Spiel. Inwiefern die Regierungen den in Genf gefaßten Beschlüssen Rechnung tragen, daran wird die sittliche Kraft des Völkerbundes erproben werden können. Man hat die Befürchtung ausgesprochen, daß es auch zu einem Schiffsbruch kommen würde. Es ist ja auch bemerkt worden: In der vorbereitenden Redeschlacht waren die offiziellen Vertreter viel vorsichtiger als die Vertreter der freien Wirtschaft. Es steht zu befürchten, daß sie bei entscheidenden Beschlüssen sich überhaupt der Stimme enthalten werden. Damit würde die Tragkraft der Resolutionen von vornherein so geschwächt, daß man von der ganzen Konferenz nur mehr als von einem Hornberger Schiefen reden könnte. Die Zeiten, wo Mauern durch bloße Trompetenstöße fielen, sind vorbei. Darüber muß man sich in dem größten Weltwirtschaftsparlament aller Zeiten klar sein.

### Politik und Wirtschaft

Die europäische Wirtschaftslage und der Zusammenbruch Oesterreich-Ungarns.

G e n f, Anfang Mai.

In den bisherigen Sitzungen der Weltwirtschaftskonferenz ist das mitteleuropäische Problem mit besonderer Berücksichtigung des Zerfalls der österreichisch-ungarischen Monarchie von mehreren Delegierten berührt worden, u. a. vom Holländer Dr. J i m m e r m a n n, vom Engländer L a y t o n und vom ungarischen Delegierten S a d i f, welcher letzterer erklärte, die Verkrümmung der ökonomischen Einheit Oesterreich-Ungarns sei aus politischen Gründen erfolgt. Die Hauptschuld an der Tatsache, daß das wirtschaftliche Gleichgewicht noch nicht hergestellt ist, schob Redner den Nachfolgestaaten in die Schuhe.

Nach dem deutschen und russischen Delegierten erhob sich der jugoslawische Delegierte Dr. S e d e r o v, um die These jener Redner niederzurufen, die die ökonomischen Schwierigkeiten Europas mit dem Zerfall Oesterreich-Ungarns in Zusammenhang bringen wollen. Dr. Sedarov versuchte zu beweisen, daß die verringerten Einnahmen pro Kopf sowie die verringerte Kaufkraft des Landwirtes an der schwierigen wirtschaftlichen Lage schuld seien. In keinem Falle aber die Zerkrümmung der angeblichen wirtschaftlichen Einheit Oesterreich-Ungarns. Redner behauptete, die gegenwärtige Wirtschaftslage wäre auch dann dieselbe gewesen, wenn die Vorkriegsgrenzen Oesterreich-Ungarns geblieben wären. Nur einige Industrien seien durch die Neuordnung in Mitteleuropa wirklich sehr betroffen worden. Man könne die territoriale Aenderung und die Schaf-

fung kleiner Staaten keineswegs als Hindernis der wirtschaftlichen Entwicklung betrachten. In diesem Falle hätten Belgien, Holland, Dänemark und Schweden keine Existenzberechtigung. Es sei bisher kein einziger Redner aufgetreten, um die Existenzberechtigung dieser Kleinstaaten in Frage zu zie-

## Nachrichten vom Tage

### Für die volle Selbstständigkeit der Städte!

Die Resolution des Städtekongresses.

Die Resolution, die vorgestern am Zagreber Städtekongress zur Annahme gelangte, hat folgenden Inhalt:

„Der Städtekongress stellt mit Anerkennung fest, daß das Ministerium in dem Gesetzentwurf über die Städte im wohlverstandenen Staatsinteresse das Bestreben gezeigt hat, den Städten eine breite Selbstverwaltung zu sichern und die Interessen der Städte zu fördern. Er bittet die lgl. Regierung, die besonderen, in den Bemerkungen zum Projekt angeführten Wünsche der Städte zu berücksichtigen und den Entwurf sodann der Skupshtina zur Erledigung zu unterbreiten.“

1. Der Kongress vertritt den Grundsatz, daß die Städte als autonome Einheiten nicht zur Selbstverwaltung der Bezirke und Distrikte gehören, denn es würde daraus eine Kumulierung autonomer Aufgaben entstehen. Ueberdies können die Städte dadurch in den Rahmen von Selbstverwaltungseinheiten, die einen engeren autonomen Wirkungsbereich haben als die Städte und die die finanziellen Mittel der Städte in einem solchen Maße absorbieren würden, daß letztere die ihnen vom Gesetz zugewiesenen Aufgaben kaum erfüllen könnten. Die Städte wünschen als unabhängige Einheiten mit den Distrikten und Bezirken zusammenzuarbeiten und zur Befriedigung einzelner gemeinsamer Notwendigkeiten auf Grund eines Einvernehmens die Vereinigung freier Selbstverwaltungskörper zu bringen.

2. Der Kongress ist der Meinung, daß es notwendig ist, im Besetze die disziplinäre und syndikale Verantwortung des Bürgermeisters gegenüber der Stadt festzusetzen. Desgleichen die syndikale Verantwortlichkeit der städtischen Beamten, wenn sie durch unkorrektes Versehen des Dienstes die Interessen der Stadt oder eines Einzelnen böswillig geschädigt haben.

3. Der Kongress vertritt den Standpunkt, daß im Falle der Aufstellung einer staatlichen P o l i z e i, wie dies Art. 94 des Entwurfes vorseht: 1. Die Polizei dem Bürgermeister zur Verfügung stehen muß, wann immer er die Polizei durch Durchführung der ihm zugehörenden Aufgaben (Art. 106 des G.) braucht; 2. die Stadt

„ITO“-Zahnpasta die beste. hen, nachdem ihre Bedeutungslosigkeit vom Standpunkt der Weltwirtschaft erwiesen sei.

für einzelne ihrer Aufgaben (z. B. Markt- und Flurpolizei) ihre besonderen Polizeiorgane aufstellen kann; 3. daß der Staat verpflichtet ist, alle Kosten der Erhaltung der Staatspolizei zu tragen, die Stadt aber nur, nach vorherigem Einvernehmen und entsprechend dem Umfang der der Ortspolizei übertragenen Geschäfte einen Beitrag zu geben. Weiter ist es nötig, daß in jedem Falle der Errichtung einer staatlichen Polizei, mit der betreffenden Stadt ein Einvernehmen erzielt wird betreffend der Übernahme des Personals, der Gebäude, des Inventars und der Entschädigung, die die Stadt dafür zu erhalten hat.

4. Der Kongress hält es für notwendig, daß je eher und nach Anhören der Interessenten gemäß Art. 97 der Verfassung ein Gesetz über die S a u s h a l t f ü h r u n g der Selbstverwaltungskörper gebracht wird, um auf diese Weise die Wirtschaft der Städte sicherzustellen und ihre Kreditfähigkeit auf eine feste Grundlage zu stellen.

5. Der Kongress der Städte stellt fest, daß der Art. 74 des Finanzgesetzes für 1927-1928 unverhältnismäßig und ungerechterweise nicht nur die städtischen Beamten und Angestellten betrifft, sondern auch die städtischen Gemeinden, da sie einen Teil der Steuerkosten, die auf ihre Angestellten überwälzt wurden, tragen müssen. Die lgl. Regierung wird daher gebeten, die Sistierung und Aufhebung des Art. 79 vorzuschlagen und die städtischen Angestellten als Organe der öffentlichen Verwaltung in Hinsicht auf die Steuerpflicht den staatlichen Beamten und Angestellten gleichzustellen.

t. Der jugoslawische Luftverkehr. Im kommenden Monat wird auf der Linie Beograd—Zagreb der Passagierflugverkehr aufgenommen werden. Die Eröffnung dieser Linie bedeutet den Anfang des Ausbaues eines umfassenden Flugverkehrsnetzes in ganz Jugoslawien. Der Flug Beograd—Zagreb wird nur zwei Stunden dauern. Der Flug Beograd—Sarajevo wird eine Stunde, der Flug Beograd—Split nicht ganz zwei und nach Ljubljana 2 1/2 Stunden dauern.

t. Der Präsident des Oberlandesgerichtes in Ljubljana, Herr Dr. Janko B a b n i k wurde am Sonntag gelegentlich eines Ausfluges nach Sv. Katarina bei Ljubljana vom

## Die Sonnenjungfer

Ein Roman von der roten Erde von K u n y B o t h e.

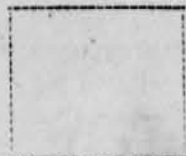
20 (Nachdruck verboten.) Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Rothe-Rahn, Leipzig.

„Nun redet er doch und es ist gut, daß er es tut. Es muß ja geschehen.“ Sie hatte das Gefühl von etwas Unabänderlichem, dem sie machtlos gegenüberstand. Nun sahen sie an den Stein geschaut in dem hohen Heidekraut und die Sonne verglühete langsam über den Heidehügeln. Wie Feuerpeere bligten leuchtende Flecke am Abendhimmel auf und fern blauten die dunklen Kiefern im Abenddämmer. Baldo nahm ganz zart Helmgards Hand von dem sie den gelben Reithandschuh gestreift hatte und sagte herzlich: „Ich möchte nicht viel Worte machen, Helmgard. Wir wissen, daß wir zusammengehören und es ist ja nur eine Form, wenn ich dich frage: Willst du mein Weib werden? Willst du all die Sonne, die dein Weiden ausstrahlt, die über dem Sonnenhof liegt, wenn du da bist, auch mir schenken, willst du mit mir wandern als ein guter Lebenskamerad, ein tapferer Begeselle?“ Helmgard hatte die langen, dunklen Wimpern tief auf die roten Wangen gesenkt. „Er sagt nicht, daß er mich liebt“, dachte sie, „er betrachtet unsere Heirat als ein Geschäft.“ Ihr Ton war bitter und doch von einem

leisen Schmerz durchzittert, als sie antwortete: „Es ist Vaters Wunsch, Baldo, er kann sich gar nicht anders denken, als daß wir ein Paar werden.“ Ein Schatten flog über das braune Gesicht Baldos. „Es handelt sich nicht allein um des Vaters Wunsch, Helmgard. Wir beide sollen gemeinsam durchs Leben gehen und nichts als dein Herz soll entscheiden.“ „Und das meine“, gab Helmgard mit einem so ernsten, forschenden Blick zurück, daß eine leichte Röte über das braune Männergesicht lief. „Ich habe dich lieb, Sonnenjungfer“, entgegnete er warm, „und du?“ „Ich habe dich auch gern, Baldo, aber ich weiß nicht, ob es ausreicht für ein ganzes langes Leben. Vielleicht kommt es daher, weil ich dich immer an Hajos Stelle sehe, den ich mehr lieb gehabt. Ich weiß nicht, wie es mit der Liebe ist. So, wie die Dichter sie schildern, empfinde ich sie nicht.“ Baldo presste einen Augenblick die Lippen wie im Horn aufeinander, aber gleich darauf stieg wieder ein gutes Lächeln in seine Augen. „Durfte er mehr verlangen, als er selbst geben konnte?“ Er zog innig Helmgards Hand an seine Lippen und er sah auf ihren roten Mund, der noch nie geküßt hatte und seine Lippen neigten sich auf die ihren. „So wollen wir an den Dichtern lernen, Helmgard“, lächelte er, „wie die Liebe tut.“

Nun bist du meine Braut, Sonniges“, fuhr er fort, als er sah, daß Helmgard verwirrt und erschreckt aufsprang, „sage, daß es wahr ist.“ Helmgard nickte stumm und blickte starr auf den Weg, der am Hünenstein vorüberführte. Auch Baldo erhob sich. Wahrhaftig, der Mann, der dort bei den Zwergbirken aufgetaucht war, kam geradewegs auf sie zu. „Er hat uns gesehen“, flüsterte Helmgard erschreckt und griff nach Handschuhen und Reitgerte. „Was schadet es“, neckte Baldo sorglos, „Er würde es ohnehin bald erfahren haben.“ Helmgard lief hastig den Pferden zu. Inzwischen war der Fremde näher gekommen. Sein großes, flammendes Auge blickte erschreckt auf Helmgard, die er soeben in den Armen des jungen Mannes gesehen, die Sonnenjungfer erkannte. Ein Ausweichen war nicht mehr möglich. Er zog höflich den Hut und wollte vorübergehen, als Helmgard, die Erschrecken und Befremden in seinen Zügen gesehen, schnell einige Schritte vortrat und erklärend sagte: „So kommen Sie nicht vorüber, Graf Waldau. Sie sollen der erste sein, der erfährt, daß Sie eine Braut grüßen.“ Sie sah ungemein lieblich aus in ihrer halben Verwirrung. Es entging ihr, daß Graf Waldaus Züge ganz blaß wurden und seine Augen seltsam aufleuchteten, als er stehen bleibend, den Hut in der Hand antwortete:

„Meinen allerherzlichsten Glückwunsch Baronesse.“ „Darf ich Sie mit meinem Verlobten Baron Baldo von Rinterode bekannt machen“, fuhr Helmgard fort, „Graf Waldau?“ Die Männer verneigten sich leicht und reichten sich flüchtig die Hände. Warum kopfte nur Helmgards Herz so laut und warum maßten sich die Blicke der beiden Männer so feindselig? Noch ein paar flüchtige Worte h'ra unfer, die kaum über das Maß der Höflichkeit hinausgingen, dann schwang sich Helmgard mit Baldos Hilfe in den Sattel und annahm mit der Gerte grüßend, trachte „e an Baldo Seite über die Heide. Graf Waldau stand an dem alten Hünengrab und sah den beiden Reitern nach, unbeweglich, mit erdfahlem Gesicht. Nur seine Augen sprühten in einem dunklen Feuer. Was war das? Warum hatte er, was der rote Mädchenmund da so leicht ausplauderte, wie einen Schlag empfunden? Warum blieb er wie gebannt auf der Stelle und blickte dem Mädchen mit dem Goldhaarnach, die die Braut eines andern war? Braut! Graf Waldau lachte schneidend auf. Was ging ihn schließlich die Sonnenjungfer an? Wüßmütig wandte er sich. Die Lustan seinem Abendspaziergang war ihn gründlich vergangen. Langsam ging er zurück. Er sah nicht mehr das leuchtende Gewand der Heide nicht mehr den purpurnen Teppich mit den tiefgelben Schmelz des Ginsters, der sich zu seinen Füßen breitete.



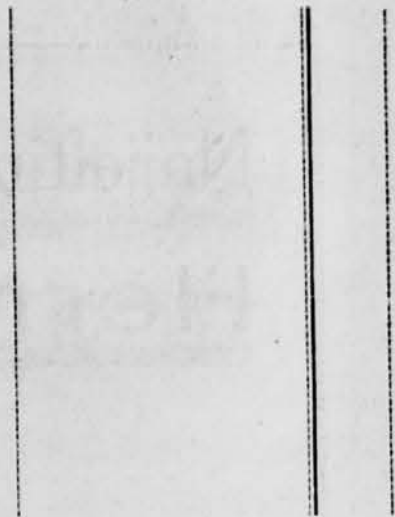
**HERMAN HEILBRUN**

**EKSPORT KREVNITNOG PERJA**

**SENTA (BAČKA)**

....

**TISKANICA**



**Najjeftinije i najbolje skladište perja za krevete!**

**Herman Heilbrun, Senta**

**(Bačka)**

Senta, datum poštanskog žiga.

**Vratimo se starom, dobrom vremenu!**

Ponovo se pruža prilika na finom pernalom krevetu ležati, ako Vaše potrebitine na perje, kod mene nabavite, gdje će te biti najjeftinije i najbolje posluženi.

## **Cenovnik**

	po kilogramu
Br. 1. Češljano sive boje sa belim perjem mešano . . . . .	30 dinara
Br. 2. Češljano sivije boje i belje perje . . . . .	45 dinara
Br. 3. Isto to perje mekše i boljeg kvaliteta . . . . .	60 dinara
Br. 4. Dobro očešljano perje sasma belo . . . . .	100 dinara
Br. 5. Prima pravo belo perje . . . . .	125 dinara
Br. 6. Prima pravo belo perje mešano sa pahuljom . . . . .	145 dinara
Br. 7. Prima pahulj . . . . .	175 dinara
Br. 8. Pravi beli pahulj najfiniji . . . . .	200 dinara

Može se dobiti u svakoj količini.

**Napomena.** Naruče se obavljaju pouzećem. Cene se razumevaju ab Senta. Pakovanje i poštarina poručioaca terete.

**Kod naruče molimo tačnu adresu dati!**

**Mustre bezplatno!**

Sa veleštovanjem  
**HERMAN HEILBRUN**  
eksport krevetnog perja  
Senta (Bačka)

**Das billigste und beste Bettfedern-Lager!**

**Herman Heilbrun, Senta**

**(Bačka)**

Senta, Datum des Poststempels.

### **Zurück zur alten guten Zeit!**

Es ist wieder Gelegenheit geboten in feinen Federn gepolsterten Betten zu schlafen, wenn Sie Ihren Federnbedarf bei mir decken, wo Sie der billigsten und besten Bedienung versichert sein können.

### **Preisliste**

	per Kilogram
No 1. Bettfedern geschlissene graue mit weissen gemischt	Dinar 30
No 2. Bettfedern geschlissene graue heller und weicher .	Dinar 45
No 3. Bettfedern weichere und bessere Qualität . . . .	Dinar 60
No 4. Bettfedern ganz weisse gut geschlissene Qualität .	Dinar 100
No 5. Bettfedern schneeweiss la geschlissene Qualität . .	Dinar 125
No 6. Bettfedern schneeweiss $\frac{1}{2}$ Flaumen la Qualität . .	Dinar 145
No 7. Flaumen la Qualität . . . . .	Dinar 175
No 8. Flaumen schneeweiss und hochfein la Qualität . .	Dinar 200

Zu haben in jeden Quantum.

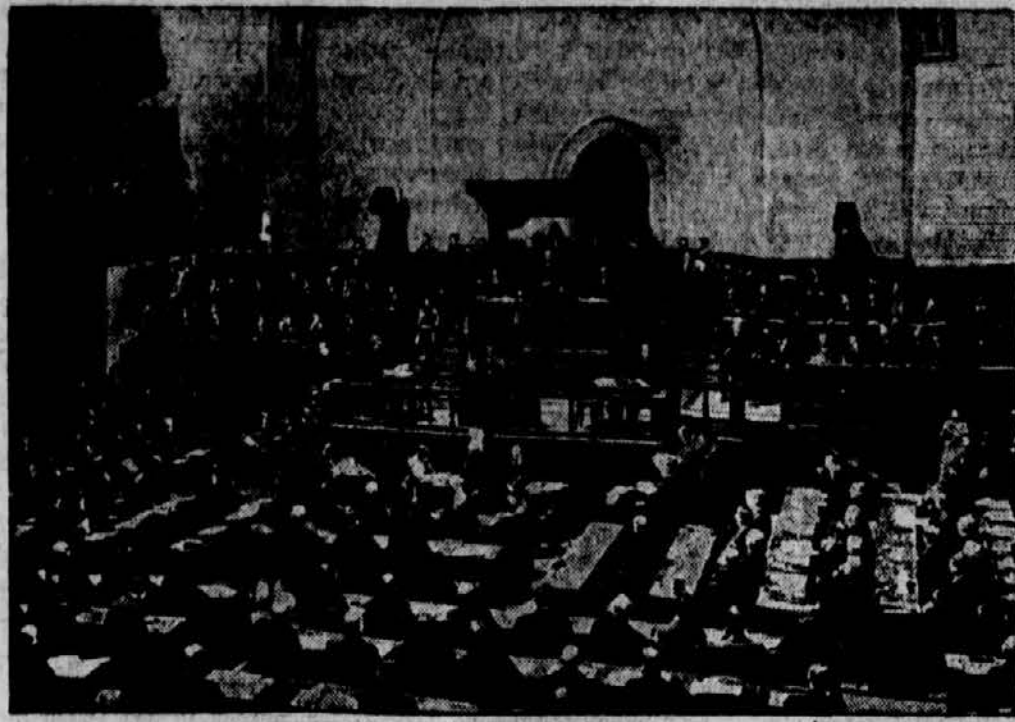
Zur gef. Beachtung. Bestellungen werden per Nachnahme abgesendet, die Preise verstehen sich ab Senta, Porto und Verpackung werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bei Bestellung bitte genaue Adresse anzugeben!

Mustern auf wünsch Gratis!

Hochachtungsvoll  
**HERMAN HEILBRUN**  
Bettfedern Exportör,  
Senta (Bačka)

# Eine Sitzung der Weltwirtschaftskonferenz



Schläge getroffen. Sein Zustand ist besorgniserregend.

**1. Gemeinderatswahl in Brod.** Brod am 9. Mai. In den Gemeinderatswahlen, für die vier Kandidatenlisten aufgestellt waren, erhielt der bürgerliche Block (Mitte-Gruppe, Liberalisten und Radikale) 1019 Stimmen (12 Mandate), die Radikale-Partei 443 (5 Mandate), die Kommunisten 333 Stimmen (5 Mandate) und die selbständigen Demokraten 289 Stimmen (3 Mandate). Gegenüber den letzten Wahlen hat die Radikale-Partei 400 Stimmen und 5 Mandate verloren. Bürgermeister wird der Kandidat des bürgerlichen Blocks J a n e k i c werden.

**2. Gründung einer Frauenpartei in Jugoslawien.** Beograd, 9. Mai. In Beograd ist eine Frauenpartei gegründet worden, in deren Aufruf es heißt, daß die Frauen in Südslawien vom Wahlrecht hätten und politisch unterdrückt würden, weshalb sie sich zu einer Partei organisieren müßten, um die Ideen des Feminismus zu verwirklichen.

**3. Ein neuer verheerender Orkan in Amerika.** New York, 9. Mai. Hutchinson in Kansas wurde von einem starken Tornado heimgesucht. 11 Personen wurden getötet und über 100 verletzt. Zahlreiche Gebäude sind zerstört oder beschädigt.

**4. Ein furchtbares Drama.** Paris, 9. Mai. In dem Pariser Villenort Montmorency spielte sich gestern ein furchtbares Drama ab: Ein Schlossergeselle erschoss eine Wotz-Kreuz-Schwester, da sie das Liebesverhältnis mit ihm geliebt hatte, als sie erfuhr, daß er verheiratet sei. Der Mörder flüchtete dann zu seinem Bruder nach St. Denis. Zwei Kriminalbeamte, die beauftragt waren, ihn zu verhaften, wollten in die Wohnung eindringen. Als sie an der Schwelle erschienen, erschoss der Schlossergeselle den ersten und verletzte den zweiten tödlich; dann verbarrikadierte er sich in der Wohnung und verteidigte sich viele Stunden hindurch durch Schüssen gegen die Polizei, die das Haus umstellt hatte. Erst als er die ganze Munition verschossen hatte, ergab er sich. Die wütende Menge wollte den Doppelmörder lynchen, die Polizei hatte große Mühe, ihn vor der Wut der Menge zu schützen.

**5. Der bekannte Rennfahrer Maserati verunglückt.** Rom, 9. Mai. Bei einem Automobilrennen in Sizilien kippte Sonntag der Wagen des bekannten Rennfahrers M a s e r a t i in einer Kurve um. Maserati verunglückte lebensgefährlich. Sein Mechaniker kam mit leichten Verletzungen davon.

**6. Ein Affenmensch.** Dubapest, 9. Mai. Aus der Ortschaft Wony im Komitat Pest wurde heute ein affenähnlicher Mensch, der 24 Jahre alte Sohn des Landwirts Johann Mesay zu einer ärztlichen Untersuchung nach Budapest gebracht. Dieses menschliche Wesen ist 144 Zentimeter groß und am ganzen Körper mit dichtem Haarcwuchs bekleidet. Es hat eine niedrige Stirne, lange Beine und kann sich nur auf vier Gliedmaßen fortbewegen. Sein Vater, der es bisher vor der Welt verborgen hielt, hat es nun nach Budapest gebracht, um es ärztlich untersuchen zu lassen.

**7. Die älteste Frau der Welt.** In Angora hat man nunmehr die unüberwundlich älteste Frau der Welt entdeckt. Sie heißt Fatme Hamam und steht angeblich im 160. Lebensjahr. Man hat ihre Aussagen amtlich nach-

geprüft und für richtig befunden. Sie stammt aus der einst türkischen, gegenwärtig bulgarischen Stadt Tirnowo. Sie war Mutter von insgesamt 10 Kindern und will das letzte im ungewöhnlichen Alter von 90 Jahren bekommen haben. Ihr Mann und ihre Kinder sind längst gestorben. Sie zeigt keine Spuren von geistiger Schwäche und fühlt sich körperlich gesund und munter. Es konnte bisher noch nicht ermittelt werden, ob ihr hohes Alter wie das so vieler bulgarischer Bauern ebenfalls dem fleißigen Gebrauch von Hochwert zuzuschreiben ist. Die Welt steht jedenfalls vor einem Rätsel.

## Deiblers Abgang

—h, P a r i s, Anfang Mai.

Frankreichs erster Henkermeister, der populäre D e i b l e r, will ernstes sein Entlassungsgesuch einreichen. Es ist dies ein nationales Ereignis von großer Tragweite; denn niemand zweifelt daran, daß dieser Mann viel unersehlicher ist als selbst P o i n c a r é. Man sagt auch, er sei Hüter wichtiger Geheimnisse; von solchen berühmten und berühmtesten Männern hat er Ge-

heimnisse empfangen, die man eben nur an Gesicht des Todes gibt — nicht vor dem blinkenden Fallbeil. Alle diese Worte hat er getreulich vermerkt und aufgeschrieben, und eine amerikanische Zeitschrift hat dafür bereits Hunderttausend Dollars geboten; aber Deibler betrachtet sich als Vertrauensmann seines Volkes, und es ist seinem ganzen Charakter nach wenig wahrscheinlich, daß er die Geheimnisse je preisgeben wird.

Deibler beklagt sich in erster Linie über die steigende Arbeitslosigkeit, die sich sogar in seinem monopolisierten Beruf immer stärker bemerkbar macht. Wohl werden der Nordboten nicht weniger; aber die Geschworenen Frankreichs schrecken vor dem absoluten Schuldig mehr und mehr zurück, und der Präsident Gastonet ist ein gütiger Optimist, der kein Blut sehen will. Andererseits läßt der Nachwuchs an D e i b l e r s l e h r e n an Qualität sehr zu wünschen übrig, es fehlt ihnen nach Deiblers Berichten sowohl an Gewissenhaftigkeit wie an Sachkenntnis. Darüber kam es in den letzten Jahren zu ein paar bösen Skandalen, die sorgsam unterdrückt wurden; aber man trägt sich im Ministerium doch mit dem Gedanken, das komplizierte Fallbeil durch den e l e k t r i s c h e n S t u h l zu ersetzen — und hier liegt Deiblers größte Sorge. Ganz entrüstet äußerte er, daß er an einem solchen Folterwerkzeug nie und nimmer Dienste verrichten werde; er bezeichnet es als ein Erzeugnis mittelalterlich-grausamer Phantasie, das ein gestifteter Mensch verabscheuen müßte. Eingeweichte versichern, er fasse seine zahlreichen Missetaten mit einer wissenschaftlichen Studie aus, die er demnächst der Akademie vorlegen werde. An Hand von mehr als 500 Beispielen aus den 20 letzten Jahren würden darin die beiden Methoden verglichen werden, wobei er zu dem einwandfreien Ergebnis gelangt, daß unter allen Umständen der Stuhl grausamer und weniger wirksam sei als das Fallbeil oder selbst der Strang.

Dieses einzigartige Werk in der kriminalistischen Literatur wird natürlich mit großer Spannung erwartet; indessen aber sind im Justizministerium nicht weniger als 250 Gesuche eingelaufen, die alle von dem Ehrgeiz getragen sind, Erster Scharfrichter Frankreichs zu werden. Da sich niemand darüber recht im Klaren ist, welche Eigenschaften und Fähigkeiten bei einem solchen vorauszusetzen sind, ist die Verlegenheit nicht gering.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 10. Mai.

## Einstellung des Autobusverkehrs Maribor-Ruše?

Es wird uns geschrieben:

Bekanntlich wurde am 1. d. eine Autobuslinie Maribor-Ruše eröffnet, deren Fahrplan auch in der „Marburger Zeitung“ veröffentlicht wurde.

Dem Vernehmen nach soll diese Verbindung Mitte dieses Monats — nach genau zweiwöchigem Bestande! — wegen ganz unzureichender Inanspruchnahme wieder aufgegeben werden.

Ob dieser Schritt, der im Interesse einer fortschreitenden Verkehrsverbesserung im Umkreis unserer Stadt auf das Lebhafteste zu bedauern wäre, erfolgt, möge es gestattet sein, die Umstände, welche die geringe bisherige Frequenz obiger Autolinie zum großen Teile mitverschulden, kurz zu erörtern.

Zunächst müßte der Autobus (wie jeder feinesgleichen) eine Luftschiffstation „Maribor-Ruše“ bekommen. Eine solche hat er derzeit nicht; es kann daher der Passant auf der Straße in der Stadt beim Anblick des leer einherrollenden Wagens bestenfalls e r r a t e n, daß er ein ihm vielleicht gerade sehr gelegen kommendes, öffentliches Verkehrsmittel vor sich hat!

Weiters ist für die Erreichung der Zuganschlüsse am Hauptbahnhof nicht entsprechend gesorgt. So kommt der Autobus vormittags von Ruše 9.40 am Hauptbahnhof an, in derselben Minute fährt der Personenzug nach Ljubljana ab!

Durch geeignetes Zusammenrücken der Verkehrszeiten bei Hin- und Rückfahrt könnte sowohl der letztgenannte Zug erreicht, als auch der Anschluß vom Grazer Frühpostzug (Maribor 8 Uhr früh) hergestellt werden.

Nachmittags ist die Abfahrt vom Haupt-

bahnhof auf 14.30 festgesetzt. Es liegt gar kein Hindernis vor, diese Abfahrt um eine halbe Stunde später zu legen. In dieser halben Stunde treffen nämlich ein: die Lokalbahn aus Ptuj und St. Ilj sowie die beiden Schnellzüge von Lelje. Die dementsprechende Späterlegung in der Rückfahrt von Ruše würde ebensowenig irgendeinen Nachteil bedeuten.

Vielleicht ließe sich unter Berücksichtigung obiger Darlegungen wenigstens eine Verlängerung des Probebetriebes auf der fraglichen Autolinie erwirken.

**m. Todesfall.** Am 8. d. verchied in Limbus bei Maribor in der Bekanntenkreise gerne gesehene Besitzerin Frau Erna S o s e r i c h i e r im Alter von 82 Jahren. Das Leidenbegannt fand heute nachmittags auf dem Ortsfriedhof in Limbus statt.

**m. Promotion.** Dieser Tage wurde auf der tierärztlichen Hochschule in Zagreb Herr Ivo D o r e l e e aus Maribor zum Tierarzt diplomiert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Evangelisches.** Mittwoch den 11. d. M. um 7 Uhr abends wird im Gemeindeaal eine Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlichst eingeladen ist.

**m. Ein Ehren-Osmann der Fleischergesellschaft.** Die Fleischergesellschaft in Maribor hat ihren langjährigen Osmann und Gemeinderat Herrn Franz S o h n e c zum Ehrenosmann ernannt. Gleichzeitig ist der Fleischergesellschaft Herr D. P o l e g e s zum Ehrenmitglied ernannt worden. An der Spitze dieser gewerblichen Genossenschaft steht Herr Roman P r e s o s n i l.

**m. Vor der Eröffnung des Autobusverkehrs in Maribor.** Wie verlautet, soll der Autobusverkehr in Maribor bereits anfangs nächster Woche eröffnet werden.

**m. Herzliche Nachricht.** Herr Dr. Jb.

M a t i a s i s, der bisher in der Golposla ulica 46, 2. Stod, ordiniert hat, ist in die Kralova ulica 4, 1. Stod, überbeselt.

**m. Generalversammlung des Richterverbandes in Slowenien.** Vergangenen Sonntag hielt der Richterverband von Slowenien im Kreisgerichte in Maribor seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der alte Ausschuss, mit dem Landesgerichtspräsidenten K e r s i s an der Spitze, wurde wiedergewählt.

**m. Wird das Bier billiger?** Zu unserer diesbezüglichen Notiz teilt uns die Gastwirte genossenschaft in Maribor mit, daß an eine Herabsetzung des Bierpreises im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu denken sei.

**m. Fremdenverkehrsstatistik.** Privat wurden gestern 43 Personen angemeldet und 34 abgemeldet. In den hiesigen Hotels und Großgasthöfen sind gestern 71 Personen, darunter viele Ausländer, abgestiegen.

**m. Stand der ankündenden Krankheiten.** In der Zeit vom 1. bis 7. Mai erkrankten 3 Personen an Scharlach.

**m. Verstorben.** Helene Klampfer, Stadtarzt, 81 Jahre; Lodek Jakob, Lokomotivführer der Staatsbahn, 72 Jahre; Pragnik Helene, Private, 42 Jahre; Rele Berona, Schneidermeisterstergattin, 31 Jahre; Berbis Anton, Weichensteller der Staatsbahn i. R., 82 Jahre; Menkovic Alexander, Bergknappe 89 Jahre; Kraigher Maria, Private, 67 J.; Pradel Helene, Private, 81 Jahre; Podriznik Ivan, Tagelöhner, 21 Jahre; Koda Maria, Private, 65 Jahre; Sorman Sebastian, Winzer, 82 Jahre; Tominc Maria, Arbeiterstergattin, 41 Jahre; Lang Angela, Wäschnebenstergattin, 41 Jahre.

**m. Radfahrerklub „Edelweiß“.** Für die Samtaler Radpartie, die Donnerstag den 12. Mai bei günstiger Witterung gefahren wird, gibt sich, nach den Anmeldungen zu schließen, großes Interesse kund. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Räder, besonders die Bremsen, vollkommen in Ordnung sein müssen. Bei der berühmten „Guda Lujna“ wird ein hiesiger Photograph verschiedene Gebirgslandschaften mit den Teilnehmern abnehmen. Weiters wird gebeten, rechtzeitig zur Abfahrt zu erscheinen. Bei schlechter Witterung findet die Partie nicht statt; in diesem Falle erteilt ab 5 Uhr früh der Fahrleiter, Restaurateur A. S a l b w i d l, Auskunft.

**m. Karambol am König Peter-Platz.** Am 9. d. um 17 Uhr fuhr der in der Urbanigasse Nr. 9 wohnhafte Monteur Johann K i o b a s a in ziemlich schnellem Tempo über die Ruša cesta, um den König-Peter-Platz zu durchqueren. Von der Dvorakova cesta fuhr der Fiaker Ludwig J u r h a n ebenfalls in die Quere; der Radfahrer vermochte nicht mehr zu bremsen und fuhr mit Wucht in den Einspanner. Er erlitt zum Glück keine erhebliche Verletzung, doch wurde das Fahrrad stark beschädigt. Der anvorsichtige Radfahrer wird sich wegen dieses Unfalles zu verantworten haben.

**m. Ein rätselhafter Radfahrer.** Gestern wurde die 78jährige, Pobrezla cesta 33 wohnhafte Private Frau Lucie S c h m i r m a n l am Fahrweg längs der Eisenbahnstrecke in der Richtung zum Rangierbahnhof von einem Radfahrer überfahren und in bewußtlosem Zustande liegen gelassen. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß der Täter mit einem gewissen K. M a r h o l d, wohnhaft Pobrezla cesta 34, identisch ist. Die bedauernswerte Frau erlitt Verletzungen am Körper und mußte mit dem Rettungsdienst der Feuert. Feuerwehr ins Allg. Krankenhaus gebracht werden.

**m. Ein Brandstifter, der sich selbst gefeuert hat.** Vergangenen Sonntag fand sich in einem Gasthause in der Frankopanova ulica ein Mann ein, der den Gästen erzählte, daß er wegen Brandstiftung im Verdachte stehe. Der sofort verständigte Wachmann nahm dem sektianen Menschen das Nationale ab und erklärte ihn für verhaftet. Matthias J e r s e erklärte, daß er sich dem Bericht habe freiwillig stellen wollen, um der Schande, gefeuert zu werden, zu entgehen. Jerse wird mit der Brandstiftung bei den Besitzern Moser in Ruše, Polman in Slivnica und Beknil in Rodisele befaßt. Er wurde auf eigenes Ersuchen dem Kreisgerichte eingeliefert.

**m. „Schwerer Motorwagenfall.“** Zu unserer unter dieser Aufschrift in der gestrigen Nummer gedruckten Notiz erfahren wir, daß der Unfall durch den nach Hause zurückkehrenden Gastwirt P r u d e r m a n n j u n, verurteilt wurde, der in stark angeheitertem Zustande verschiedenen Fahrern das Vordereiten erlaubte, indem er sich mit emporgelassenen Händen mitten auf die Straße stellte.

Zwei Fahrer waren trotzdem glücklich vorbeigekommen. Den dritten, Herrn R a u s e i z aus Maribor, erreichte aber das Schicksal. Dieser bemerkte etwas spät die Gefahr und war bereits außerstande, rechtzeitig auszuweichen. Das Unglück war unvermeidlich. — Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, an die maßgebenden Faktoren den Appell zu richten, die Verbodsbekämpfung über die großen Gefahren unvernünftigen Verhaltens gegenüber den modernen Fahrzeugen zu unterrichten. Denn gerade im Drautale kommt es in der letzten Zeit nicht selten vor, daß Motorradisten und Automobilisten durch berartige und ähnliche Handlungsweisen unverantwortlicher Passanten in die größte Gefahr veretzt werden.

m. **Schonet die Kulturen!** Der Zwischenfall, der sich vergangenen Donnerstag im Hause Begova ulica 19 zwischen den Hauseigentümern und der Partei J. ereignete, ist darauf zurückzuführen, daß sich Angehörige des Mieters im schönsten Grafe niederlegten und trotz Ermahnung der Hauseigentümerin keine Miene machten, sich einen passenderen Platz zu wählen. weshalb sich der Hauseigentümer eine ganz gut begründete Erregung bemächtigte.

m. **Polizeichronik.** Der heutige Tagesrapport umfaßt 2 Festnahmen wegen unerlaubter Rückkehr und nächtlicher Ruhestörung. Ferner wurde die Anzeige in nachstehenden

Fällen erstattet: Körperbeschädigung (1), Verletzung der Automobilvorschriften (1), Straftatenfälle (2), Übertretung der Straßenpolizeivorschriften (1), Schändung (1), Verdacht wegen Mädchenhandel (1), Funde (1), Verurteilung (1).

m. **Die erste richtige Auflösung des letzten Rätselspiels „Der Umzug“** überlieferte uns der in der Mellingerstraße 12. wohnhafte Schüler Oskar P o l l a t.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 10. Mai, 8 Uhr früh: Luftdruck 737, Thermohygroskop 749, Temperatur + 18,05, Windrichtung NW, Bewölkung ¼, Niederschlag —.

\* **Für die Besucher der Adria.** Blauer Himmel, strahlende Sonne, wärzige Luft, soweit das Auge blickt das Meer — die Adria. Rasch kräftigt sich der Körper, erholen sich angegriffene Nerven, bräunen sich stubenblaue Wangen. Viele Frauen fürchten, daß Sonne und Meeresluft ihrem Teint Schaden könnten. Primarius Dr. Fabjanč schreibt hiezu: „Ich habe die Elba Citron-Goldcream selbst verucht und stellte fest, daß diese Creme unbedingt etwas ganz Besonderes ist. Ich kann sie bestens den Besuchern der Adria anempfehlen, denn sie schonet die Haut und gibt dem Teint eine außerordentliche Feinheit.“

\* **Mittwoch Operabend** mit verstärktem Orchester in der Velika kavarna. 5824

Zimmer und Küche im Erdgeschoß; Josef Beren, Gasse, Hauptplatz 18, 1 Zimmer und Küche mit Speisekammer im 2. Stock; Städtische Sparkasse in Gasse, Kreisplatz 6, 2 Zimmer und Küche. Um Zuteilung der ausgeschrieben Wohnungen können von nun an nur in den Bereich des hiesigen Wohnungsgerichtes veretzte Staatsbeamte ansuchen.

c. **Abtragung.** Das halberfallene Desinfektionshäuschen hinter dem alten, ebenfalls halberfallenen Kreisgerichtsgebäude wurde dieser Tage niedergedrückt. In der Nähe der Feuer ein neues Desinfektionsgebäude errichtet werden.

c. **Renovierung.** Dieser Tage wurde mit der Renovierung des großen altertümlichen Gebäudes des Obersten i. R. Herrn S c h b i n g e r am Hauptplatz begonnen. Das Gebäude zählt zu den ältesten Bauten der Stadt.

c. **Polizeichronik.** Sonntag, den 8. Mai: 1 Anzeige wegen Raufhrens am Gehsteige, 1 Anzeige wegen Raufhrens ohne Beleuchtung und wegen falscher Personalangaben und 1 Anzeige wegen Fundes von vier Herrenträgen. — Montag, den 9. Mai: 1 Anzeige gegen einen Motorradfahrer, weil er mit einem Beiwagen ohne Beleuchtung an

der rückwärtigen Seite fuhr, 1 Anzeige gegen einen Fuhrmann, weil er wegen beschädigten Wagens Schotter auf die Stadtstraßen streuen ließ, 6 Personen wurden wegen Schlägerei und nächtlicher Ruhestörung, 1 Person aber wegen Lärmens und Belästigung von Passanten angezeigt. Gefunden wurde eine kurze Silber- bzw. Nickelkette, verloren aber eine alte altertümliche Brosche in der Form eines Adlers.

c. **Ein Todessturz im Schlafe.** Am 6. d. M. gegen Mitternacht stürzte der 24jährige Besitzersohn Josef M r a z in Bodleise bei Kalobje im Schlafe von einem sechs Meter hohen Fenster in die Tiefe. Er fiel unglücklicherweise auf eine Stange und zog sich schwere Bauchverletzungen zu, denen er am 7. d. M. im hiesigen Krankenhause erlag.

c. **Diebstähle.** Am Samstag, den 7. d. M. entwendete ein unbekannter Täter dem Gastwirte Herrn Anton R o b e l aus seinem Hofe in der König Peter-Straße ein schwarzes lackiertes Fahrrad, Marke „Globus“. — Dem Holzhändler Herrn Leopold L e b n i k aus Nova cerkev wurden in den letzten vier Wochen bei der Rampe des hiesigen Zollmagazins größere Mengen von Schnittholz im Werte von 1500 Dinar entwendet.

## Kunst und Literatur

### Nationaltheater in Maribor Repertoire

Dienstag, den 10. Mai um 20 Uhr: „Zum weißen Röhl“. Premiere. Jugunften der Schauspielervereinigung.

Mittwoch, den 11. Mai: Geschlossen.

Donnerstag, den 12. Mai um 20 Uhr: „Peripherie“. Schauspiel der Frau Nablacka aus Lubljana. Coupons. Zum letzten Male!

Freitag, den 13. Mai: Geschlossen.

Samstag, den 14. Mai um 20 Uhr: „Rigoletto“. Premiere. 25jähriges Jubiläum des Herrn A. Mitrovic.

+ **Ein interessantes Schauspiel.** Am Donnerstag den 12. d. findet die letzte Aufführung von Sangers „Peripherie“ mit Frau Nablacka vom Schauspielhaus in Lubljana als Gast statt. Die Abonnenten erhalten an der Tageskasse Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen.

### Internationale Musikausstellung in Genf

Genf, 8. April.

Genf hat nunmehr dank des Automobils seinen großen Ausstellungspalast in der Ebene von Plainpalais, und es öffnet ihn eben zu einer musikalischen Veranstaltung, wie sie in gleichem Umfang und künstlerischer Tiefe Europa bis jetzt nicht kannte. Betrachten wir zunächst den rein historischen Teil: eine gewaltige Zurschaufstellung kostbarer Handschriften, von Dokumenten und musikalischen Werkzeugen aller Art, wie sie im Verlauf von Jahrtausenden der genialen Phantasie der Menschheit entspringen sind; eine vollständige Geschichte der Musik im Bild, zu der besonders drei Länder ihre reichsten Schätze beigelegt haben: die Schweiz, Frankreich und Italien. Vieles stammt aus Privatbesitz und ist bisher überhaupt noch nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden; das meiste jedoch ist Eigentum der großen Landesmuseen, der Bibliotheken und Konservatorien, so für die Schweiz des Zürcher Nationalmuseums, des historischen Museums in Basel, des Ethnographischen Museums in Genf.

Frankreichs Ausstellung ist glänzend organisiert durch die hervorragende Vereinigung für künstlerische Propaganda. Sie umfaßt kostbare Manuskripte aus der Nationalbibliothek, dem Pariser Konservatorium, dem Museum der Großen Oper; Handschriften von Berlioz, Herold, Debussy, Franck, Gounod. Orchestern herrliche Kostümrequisiten und berühmte Bildwerke, der Brand der Oper von Hubert-Robert, das Richard Wagners Bild von Renoir. Von Privatmuseen sind besonders die des klavirtuosen Prof. Cortot mit ihren

unerschöpflichen Bach-Manuskripten und die reiche Kollektion Pruniers zu erwähnen.

Deutschland hat zu dieser großartigen Darbietung ein würdiges Gegenstück geliefert. Die Preussische Nationalbibliothek übernimmt die Führung mit ihren unvergleichlichen Dokumenten: Handschriften von Bach, Beethoven, Mozart, Scherubini, Weber, Mendelssohn, Schumann, Wagner, Brahms, Mahler, R. Strauß. Die staatliche Hochschule für Musik steuerte ihre kostbare Instrumentensammlung bei: das berühmte Bombardon aus dem 16. Jahrhundert, allerdings nur in einem gelungenen Exemplar, die Trompete Belt von Raumburg, den Sax von Grenser in Dresden, die Stod-Mariette, die eiserne Geige usw. Einige private Sammlungen gesellen sich hinzu: So die Sammlung Ernst Ludwig von Hesse mit Meyerbeers Fadelung, die Kollektion Fürstenberg in Donaueschingen mit Werken von Kreuzer und Hidenlth, sowie den eigenhändigen Zusätzen von Richard Strauß zu Ariadne auf Naxos; endlich die Sammlungen von B. A. I. n. g. D. a. r. m. f. a. d. t. mit kostbaren Manuskripten von Beethoven, Brahms, Wagner und S. i. m. r. o. d. B. e. r. l. i. n. mit reichen Schätzen von Dvořak, Mendelssohn-Bartholdy, Biotti, Schubert, Spohr, Strauß und Weber. Erwähnt seien noch die Archive der U. d. a. p. e. s. t. e. r. U. d. H. o. c. h. s. c. h. u. l. e. mit vielen Werken und Bildern des Meisters, sowie eine nahezu vollständige Geschichte des Prager Konservatoriums, das neben Mozarthandschriften eine reiche Uebersicht tschechischer Künstler aller Jahrhunderte darbietet.

Wie der künstlerische, so wird auch der Handelsteil der Ausstellung von den drei Ländern beherrscht: die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Sämtliche großen Pariser Firmen marschieren auf: die Gobeau, Meyel, Eybold, Odeola, die Gelanfabrik Scholl in Grenoble, die Häuser Besson, Carcaffonne, Leroy, Evette. Ganz bemerkenswert sind die französischen Anstrengungen, auf dem Gebiet des musikalischen Verlags es den großen deutschen Editionen gleichzutun: Choudens, Deif, Durand, Foubert, Leduc, Schneider, Senart, Lemoine leisten Hervorragendes. Deutschland ist in einer äußerst geschmackvollen Aufmachung vertreten durch Bockstein, Bach, Schröder, Blüthner, Schlemmayer, Höpfer, Dupfeld, Grottkan-Steinweg u. a., durch die Verleger Breitkopf und Härtel, Kellam, Schotts Söhne, Simrock. Worte und Voß, Brockhaus, Schleifmeyer, Kistner, Ullstein. Von sonstigen Ausstellungen sind noch zu nennen: die italienische (Anelli, Marutto, Ricordi), die schweizerische (Frenkel u. Co., Schmidt-Klohr, Rist, Kramer, das Institut Jacques-Dorville) amerikanische (Steinway), österreichische (Pöhlendorfer), russische (Oberberg).

Am Anschluß an die Ausstellung finden in Genf gegenwärtig die großartigsten musikalischen Veranstaltungen statt, die den Charakter von europäischen Festspielen tragen. Am 28. April gab das Pariser Konservatorium unter G a r

## Nachrichten aus Ptuj

### Eine blutige Maibaumfeier

Aus Ptuj wird berichtet:

Letzten Sonntag vor Mitternacht kam es im bekannten Gasthause J o r e c (vormals P o t o b n i t) jirta eine halbe Stunde Weges in der Richtung gegen Burberg zu folgenschweren Zusammenstößen zwischen Bauernburschen und Soldaten. Der erste Zusammenstoß ereignete sich bereits um ca. halb 11 Uhr. Die Bauernburschen, die in großer Uebermacht waren, drängten die Soldaten aus dem Gasthause und verwehrten ihnen den abermaligen Eintritt in dasselbe. Es dauerte aber nicht lange und die Soldaten lernten, bis an die Zähne bewaffnet, zum Gasthause zurück. Nun entspann sich ein neuerlicher Streit, in dessen Verlaufe der russische Emigrant M e d v e d j e v von einer Kugel so schwer getroffen wurde, daß er auf der Stelle tot zusammenfiel. Im Verlaufe des ersten Zusammenstoßes wurden im Handgemenge ein Unteroffizier und der Gastwirt J o r e c am Kopfe mehr oder minder schwer verletzt.

Der Russe M e d v e d j e v, der das Opfer dieses tragischen Zusammenstoßes von offensichtlich Betrunknen wurde, weilte erst wenige Tage in unserer Stadt, um sich mit seiner Frau, einer Tochter des noch vor nicht langer Zeit verstorbenen hiesigen Müllermeisters K u t o v e c, mit der er erst 7 Monate verheiratet war, für die Heimreise nach Rußland vorzubereiten. Medvedjev, der erst 29 Jahre alt war, war ehemaliger russischer Hauptmann und in letzter Zeit Dekonom. Das Schicksal wollte es, daß er sich Sonntag nachmittags in das genannte Gasthaus begab, wo eine große Maibaumfeier stattfand. Anfangs verließ die Unterhaltung ohne jeden Zwischenfall. Erst nach Einbruch der Dunkelheit hatte sich der Alkohol der Gemüter derart bemächtigt, daß es zum erwähnten tragischen Zwischenfall kommen konnte.

Auf welche Art und Weise der junge Russe sein Leben verlor, konnte bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden. Soviel steht aber fest, daß eine Kugel aus einem Militärgewehre, die ihm schräg durch die Brust gedrungen ist, seinem Leben ein Ende bereitet hat. Der Fall erscheint uns so verwickelter, als sich Medvedjev unter jenen Soldaten befand, die beim ersten Zusammenstoß von den Bauernburschen aus dem Gasthause ins Freie gedrängt wurden. Der Russe wurde also entweder das Opfer eines neuerlichen Streites zwischen den Soldaten selbst oder das Opfer eines Zufalles. Die Gendarmerie hat eine strenge Untersuchung eingeleitet und wir wollen hoffen, daß dieser momentan noch rätselhafte Fall aufgekärt wird.

Die Leiche des auf so tragische Weise verstorbenen Russen wird morgen Mittwoch zu Grabe getragen.

p. **Scharlachepidemie.** Sowohl in der Stadt als auch in der nächsten Umgebung mehren sich in der letzten Zeit die Scharlach-erkrankungen. Gestern früh ist in der Stadt die Schülerin der dritten Volksschulklasse, D o l e n c, an Scharlach gestorben. Die Volksschule wurde bereits geschlossen. Im Interesse der Bevölkerung ist es gelegen, jeden verdächtigen Erkrankungsfall sofort zur Anzeige zu bringen.

p. **Stierlizenzierung.** Vergangenen Montag fand am hiesigen Viehmarktplatz die diesjährige Stierlizenzierung statt. In Vertretung des Großzubans war Herr Ing. Z i d a n s e k erschienen. Anwesend war u. a. auch der Kreisabgeordnete Tierarzt P i r n a t aus Maribor. Den ersten Preis erhielt der Stier des Verwalters der Güter der Steiermärkischen Sparkasse in Podlehnik M a j e n.

p. **Lombola.** Die letzten Sonntag von den Postangestellten veranstaltete Lombola erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Besonders die Landbevölkerung war recht zahlreich erschienen.

## Nachrichten aus Celje

### Schauspiel des Sarajevo Stadttheaters in Celje

Der Verwaltung des Stadttheaters in Celje gelang es, das Nationaltheater von Sarajevo für zwei Gastspiele in Celje zu gewinnen. Die Gastspiele finden am 18. und 19. d. M. im hiesigen Stadttheater statt. Zur Aufführung gelangen „Almasa“ und „Zona Jamirova“, zwei Stücke aus dem Leben der Mohammedaner. Vor der Vorstellung wird der bekannte Schriftsteller Herr Dranislav N u s i c, Direktor des Nationaltheaters in Sarajevo, einen Vortrag über beide Bühnenwerke halten.

c. **Todesfälle.** Am Sonntag verschied im hiesigen öffentlichen Krankenhause der 37jährige Besitzer Anton R i t a r aus Razdel bei Nova cerkev und der 40jährige Fabrikarbeiter Max C u v a n aus Gaberje bei Celje. R. i. p.!

c. **Der Kaufmännische Verein in Celje** hielt vergangenen Donnerstag abends im „Marohni dom“ eine ordentliche Hauptversammlung ab. In den Ausschluß wurden die Herren J a z a r i c, L u k a s, L o i b n e r, S t e r m e c k i, R a v n i k a r, S a f i d a, R o n h a j j e r, L a v r i c und S t o l i a s a gewählt.

c. **Freie Wohnungen.** Das Wohnungsgericht in Celje schreibt folgende freigebliebene Wohnungen aus: Jakob Povec, Sv. Lovrenc pri Proknu 442, 2 Zimmer und Küche (zum zweiten Male ausgeschrieben); Lorenz Dia, Zvonca 4, 1 Zimmer und Küche im 1. Stock; Agnes Storja, Dolgo polje 11, 1

beritz Leitung mit Professor Cortot ein erstes Konzert; an den beiden folgenden Abenden führte die Orchesterleitung von Paris „Ariadne und der Blaubeer“ von Dufay und „Pelleas und Melisande“ von Debussy unter Wolffs Leitung auf. Am 6. Mai ließ sich das Orchester der Universität in Rom in der 7. Symphonie von Beethoven unter Leitung des Maestro Molinari hören. Am 12. Mai folgt eine große holländische Gala von Strauss unter Leitung; im Programm befinden sich die Heroische Symphonie von Beethoven und das Heldenleben von R. Strauß. Am 18. Mai sehten die künstlerischen Veranstaltungen der Dresdener Oper unter der Leitung von Fritz Busch ein: Figaros Hochzeit, ein Festspiel Beethovens in der Victoria-Hall, der Rosenkavalier von Strauss. Zwei interessante Wettbewerbe sind vorgesehen: Am 14. Mai werden die besten modernen Geigen auf die Fülle und die

Schönheit ihres Tones hin öffentlich untersucht; am 21. und 22. Mai spielen die besten europäischen Pianisten um den Großen Preis von Genf, wobei jeder Künstler nach eigener Wahl ein kurzes Werk vorführen kann; zu Preisrichtern sind Cortot, Schelling, Rosenthal und Rubinstein bestellt.  
Dr. P. U. J.

### Sport

: **S. Rapid (Fußballsektion).** Zu der am Freitag den 13. d. um 20 Uhr im Gasthofe Anderle stattfindenden Spielerversammlung haben alle Mannschaften zuverlässig zu erscheinen.  
: **S. Rapid (Gazensektion).** Mittwoch den 11. d. ab halb 8 Uhr früh Training.  
: **T. S. Merkur (Fußballsektion).** Freitag den 13. d. um 20 Uhr Spielerversammlung im Hotel Halbwild.

## Volkswirtschaft

### Loucheur über die Weltwirtschaftskrise

Der frühere französische Minister Loucheur, der sogenannte Vater der Weltwirtschaftskonferenz, der mit großem Beifall begrüßt wurde, erklärte in seiner Rede als Ziel der Konferenz, daß sie die Ursachen der gegenwärtigen Wirtschaftskrisen untersuchen und also den Friedensbemühungen des Völkerbundes die wirtschaftliche Grundlage bieten solle, weil es keine wirkliche Sicherheit ohne Wirtschaftsabstimmung geben kann. Der Grundgedanke der Solidarität der Staaten werde auch von den individualistischen Völkern heute nicht mehr bestritten und selbst diejenigen Staaten, die weniger unmittelbar interessiert sind, haben die Notwendigkeit verstanden, daß sie heute an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt mitwirken müssen. Als Ursache der Wirtschaftskrise bezeichnet Loucheur einerseits die seit dem Siege bestehenden Hemmnisse für die Freiheit des Güterausstausches und andererseits die neuen Wirtschaftsverhältnisse, die ein ganz neues Problem ausgerufen haben. Er resümierte alsdann die

### praktischen Möglichkeiten der Wirtschaftskonferenz.

Was die Handelsfreiheit anbetrifft, so ist eine Konvention ausgearbeitet, die von einer Diplomatenkonferenz demnächst beraten wird. Die Aufgabe dieser Weltwirtschaftskonferenz wäre es, diesen Entwurf eventuell zu vervollständigen. Die Errichtung der Vereinigten Staaten von Europa ist heute unmöglich und der Abbau der Zollmauern kann nur allmählich durch eine Reihe von Maßnahmen geschehen, die zu bestimmen eben Sache der Konferenz ist. Besonders würde seiner Meinung nach die Vorbereitung einer einheitlichen Liste für die Zolltarife und eine Empfehlung an die Staaten für eine größere Stabilität ihrer Tarife in Frage kommen. Schließlich könnte auch noch die Aufstellung von Typen für Handelsverträge zur Vereinfachung der Verhandlungen, sowie der Annahme der Schiedsgerichtsbarkeit oder der Gerichtsbarkeit des internationalen Gerichtshofes für Streitfälle aus Handelsverträgen in Betracht kommen. Die Höhe der Zolltarife sei Sache der souveränen Staaten und die Konferenz könne nur energisch auf der Notwendigkeit bestehen, daß der Weltlauf der Tarifierhöhungen endlich nun aufhöre.

Aber das alles, sind nur Palliative wie die Antipirine und sie sind kein Heilmittel für die Krankheit selbst. Selbst wenn alle diese Probleme gelöst wären, blieben immer mindestens noch die Millionen Arbeitslosen von heute. Europa hat — und das scheint Loucheur als den Kernpunkt zu betrachten — einen bedeutenden Teil seiner Konsumkraft infolge des Krieges und infolge des Zusammenbruchs der Währungen verloren. Zur Lösung dieses Problems ist es sehr nützlich, die Lage Europas und die der Vereinigten Staaten zu vergleichen, welche letztere zugleich die Konkurrenten und die gläubiger Europas geworden sind. Das Problem besteht also in der Notwendigkeit, die Produktion so zu steigern, daß die Arbeitslosen eine Arbeit erhalten und auch derjenige Ueberschuß der Bevölkerung, den die Aus- und Einwanderungsbeschränkungen zwingen, in Europa zu bleiben.

Loucheur empfahl am Schlusse seiner Rede als Heilmittel dafür eine Anpassung an die amerikanische Produktionsmethode.

Rationalisierung der Industrie und Errichtung von Wirtschaftsverbindungen und internationalen Kartellen, deren Hauptvorteil er in der Lösung der Zollkonflikte und der Möglichkeit einer gleichzeitigen Steigerung der Produktion und der Löhne erblickt. Natürlich dürften die Kartelle die Interessen der nichtproduzierenden Länder oder der Länder, die erst auf dem Wege sind, ihre Produktion zu organisieren, ebenso wenig verletzen wie diejenigen der Konsumenten. Auch den Bedenken der Arbeiter gegen diese Organe der Arbeitgeber dürfte irgendwie Rechnung getragen werden. Die Durchführung des Antrages der Arbeiterdelegation, den Loucheur vorgebracht hatte, würde man am besten dem Völkerbundrat überlassen, der entscheiden könnte, ob die Schaffung einer neuen Organisation notwendig sei oder ob nicht bereits bestehende Völkerbundorgane zu dem gleichen Zwecke einer gewissen Uebersicherung der neu zu schaffenden Wirtschaftsform verwendet werden könnten. Schließlich müsse sich die Konferenz um die Mittel zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zwischen Industrie und Landwirtschaft bemühen, das ein überaus wichtiger Faktor in der Entwicklung der Völker sei.

× **Stand der Nationalbank am 30. April.** Der Banknotenumlauf ist gegenüber dem Stande in der Vorwoche um 21,4 Millionen auf 5434 Milliarden gestiegen. Dementsprechend hat auch die Metallbedeckung um 3,1 Millionen zugenommen und betrug 395,9 Millionen. Bemerkenswert ist die Zunahme des Gesamtes um 473,937 Dinar auf 1303 Millionen.

### Radio Radio Wien

Mittwoch, 11. Mai.

- 11.00 und 16.15: Konzert.
  - 17.00: Kinderstunde: Märchen für groß und Klein.
  - 18.00: Stunde der Landwirtschaft: Heu- und Sauerturm.
  - 18.30: Vortragsreihe: Die modernen Anschauungen vom Atombau. 1. Allgemeine Einleitung.
  - 20.05: Kammermusik. Ludwig v. Beethoven: Streichquartett, Op. 132, A-Moll.
  - 21.05: Balladen-Abend (Robert Schumann). — Anschließend: Leichte Abendmusik.
- Donnerstag, 12. Mai.**
- 11.00 und 16.15: Konzert.
  - 18.10: Quer durch Oesterreich.
  - 18.40: Ueber den Gebrauch des Kursbuches.
  - 19.10: Stunde der Volksgesundheit: Ueber das Stillen.
  - 20.15: „Der Rote Pflafer“, Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn für Solostimmen, Chor und Orchester von Schumann, Op. 112.

### Europaprogramm

Dienstag, 10. Mai.

Wien 20.05: Unterhaltungsabend, Solisten und Orchester.

- Prag 20.40: Blasinstrumentenkonzert.
- 21.35: Orchesterkonzert.
- Stuttgart 20.00: Samartine: „Spaho“.
- Frankfurt 20.15: Operettenstüde.
- 21.15: Unterhaltungsabend.
- Brünn 19.00: Kammermusik.
- Rom 21.00: Uebertragung aus dem Theater.
- Langenberg 20.15: H. Müller-Schlösser: „Bibbles Auferstehung“, Komödie in drei Akten.
- Berlin 20.30: E. Thoma: „Der Orden“, einaktige Komödie.
- Warschau 20.30: Abendkonzert.

Mittwoch, 11. Mai.

- Berlin 20.00: Sokrates und seine Bedeutung für die Gegenwart.
- 21.00: Orchesterkonzert.
- Langenberg 20.15: Weitere Stunde: „Ein Heiratsantrag“.
- 21.00: „Der Frühling“.
- Frankfurt 20.25: „Aglawaine und Delhette“, Trauerspiel von Maurice Maeterlinck.
- Hamburg 16.15: Szenen aus „König Richard der Dritte“, Drama von W. Shakespears.
- 20.00: Felig von Weingartner und sein Werk.
- Stuttgart 22.00: Gastspielabend Josua Selim: Dr. Ralph Benazky.
- Breslau 20.15: Kompositionsabend Henri Marteau.
- Prag 20.40: Bunter Abend.
- Brünn 20.00: „Bessens Schuld“ von Siemkiewicz.
- Mailand 20.45: „Mignon“.
- 22.30: Jazzband.
- Rapenahagen 20.00: „Orneus Rede“, Oper in drei Akten.
- Daventry 23.00: Tanzmusik.

Donnerstag, 12. Mai.

- Berlin 19.30: „Hoffmanns Erzählungen“, phantastische Oper in drei Akten von Jac. Offenbach.
- Langenberg 21.00: „Wer weint um Judena“, Tragikomödie in drei Aufzügen.
- Breslau 20.20: Drei Grotesken von H. Wertschelto: 1. „Der Herzensbrecher“; 2. „Der Liebesbrief“; 3. „Das beste Rezept“.
- Zagreb 20.30: Lieber- und Arienabend Fr. Zic (Bariton).
- Leipzig 20.15: Ein Frühlingstanz im Atelier.
- Stuttgart 21.30: Dialektauswahl-Abend der Sender Frankfurt und Stuttgart.
- Radio-Toulouse 20.45: „Miß Helgett“, Operette von Audran.
- Rom 20.45: Concerto di Musica Italiana.
- Budapest 19.00: Uebertragung aus dem kgl. ung. Opernhaus: Verdi: „Falstaff“.

### Ein sonderbares Wettrennen

Praktische Versuche, die von australischen Viehzüchtern angestellt wurden, haben den einwandfreien Beweis erbracht, daß das Pferd nicht das schnellste Tier ist, sondern daß es in dieser Beziehung von dem Känguruh und dem besonders allen Kreuzporträtsel-Löfern wohlbekannten Emu übertroffen wird. Wie der Sydney Guardian berichtet, wurde eines der besten australischen Renn-

pferde, das der berühmte Jockey Botton ritt, von einem jungen Känguruh beim Wettrennen glatt geschlagen. Die wunderliche Dränge des Tieres, die oft mit einem Satz elf Meter bewältigen, gestatten ihm, das Pferd weit hinter sich zu lassen, obwohl der Reiter bemüht war, das Letzte aus seinem Kopf herauszuholen. Am gleichen Tage wurde ein zweites Rennen zwischen einem Stallgefährten des früher genannten Rennpferdes und einem Emu veranstaltet. Eine Zeitlang liefen die beiden ungleichen Konkurrenten Seite an Seite, bald aber überholte der Zweifacher den Vierfüßler und das Pferd war außerstande, den Emu wieder zu erreichen. Man will jetzt ein Auscheidungswettrennen zwischen Känguruh und Emu veranstalten. Zuerst aber muß das Känguruh als Favorit bezeichnet werden, denn einer der größten Züchter Australiens namens Fallinger, der wiederholt im Kraftwagen die Kängurhus verfolgt hat, versichert, daß selbst bei einer Stundengeschwindigkeit von 53 Kilometer die Maschine keine Aussicht habe, einen Vorsprung vor dem Tier zu erlangen, daß man vielmehr eine Stundengeschwindigkeit von 60 Kilometer einhalten müsse, um Aussicht zu haben, mit dem Känguruh erfolgreich konkurrieren zu können.

### Kino

#### KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlic Mittwoch den 11. Mai:

#### „Die Burg des einsamen Sonderlings“.

Ein Film von selten schöner, packender Handlung, prachtvollen Naturansichten aus den lanabischen Wäldern und bester Darstellung. Die Handlung ist kurz folgende: Ein glücklicher Ehe-mann kehrt von einer Geschäftsreise heim, findet die „treue“ Frau in den Armen eines Buhlen und schießt ihn nieder. Mit seinem treuen Hunde flüchtet er in die Einsamkeit der lanabischen Wälder, wo er ein Mädchen findet, das ihm in treuer, hingebender Liebe in die Arme fliegt. Das Glück ist wieder nur kurz, denn der Mann, den er getötet wähnt, lebt und findet den Weg abermals zu ihm, in die Burg der Einsamen, wo er Abfertigungen vornehmen will. Eugen Grenfelds Geheimnis wird preisgegeben, die Geliebte wendet sich von ihm. Aber das Schicksal ist diesmal mit dem Unglücklichen gnädig, er bleibt dennoch in Freiheit und es ersehen ihm zwei Helfer in der Not: sein treuer Hund „Tom“ und — die Elemente. Ein furchtbarer Wollenbruch geht nieder, die „Burg der Einsamen“ stürzt unter den anstürmenden Wogen zusammen und begräbt den Verführer. Es gibt in diesem Film starke, effektvolle Szenen, prachtvollen und schaurigen Eindruck erweckende Ueberschneemung und hübsche Naturbilder neben sympathischen Spielern. Von besonderem Reiz ist wohl der kluge Hund „Tom“, dessen wundervolle Dressur allgemeines Staunen erweckt.

Ab Donnerstag sehen wir einen der besten u. stärksten Filme der Saison deutscher Provenienz:

#### „Panzerkreuzer Hessen“ (zu Treue hart).

Ein ebenso herrlicher wie interessanter Film, der vor kurzem in Zagreb und Lubljana wie auch vorher in allen Städten des Auslandes epochalen Erfolg hatte. Das Hohelied echter Liebe treuer Herzen. Ein höchst wertvoller Inhalt, spannend! Wundervolle Aufnahmen aus Spanien. Einer d. schönsten deutschen Marinefilme. In den Hauptrollen: Paul Richter, Claire Rommer, H. A. v. Schlettow, Otto Weselher.

Manufakturwarenhaus  
**Martin Gajšek**  
Theresienhof, Gl. trg 1  
empfiehlt frisches Lager von neu eingelangten tschechischen Bettfedern, Preis per kg 35 bis 125 Din u. feinste Daunenn per kg 800 Din; ferner reichsortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung in allen Farben, Qualitäten u. Preislagen. Spezialerzeugung von Daunendecken. Lager von Schroll'schen Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, Bettgarnituren, Matratzengrad u. Möbelstoffen. Eigene Abteilung von englischen Herrenstoffen.  
NB. Alte Bettdecken werden zur Renovierung ab 1. Februar wieder angenommen.

Ihr Herz macht Ihnen Beschwerden?  
Ihr Magen funktioniert nicht?  
Sie kaufen diese Krankheit allein!

Sie trinken täglich Kaffee  
Sie sollen ihn auch trinken  
Denn Kaffee ist MEDIZIN.  
für Ihr HERZ, für Ihren MAGEN  
für Ihre NERVEN, für Ihre MÜDIGKEIT  
FÜR IHR LEBEN!

In Zukunft werden Sie  
**MEDO-KAFFEE**  
benützen, das ist echter Bohnenkaffee, welcher vor dem Rösten auf mechanischem Wege hygienisch veredelt, nach der Röstung sofort zu 20 u. 50 gr. hygienisch paketiert wird. Medo-Kaffee ist frei von allen bei Kaffee befindlichen schädlichen Beimengungen und enthält die wertvollsten Nährstoffe, das vollkommenste und feinste Kaffee-Aroma, da aus den feinsten Sorten hergestellt wird. Der Genuß von Medo-Kaffee ist nicht nur gesund, sondern vor allem Magen-, Herz- und Nervenleidenden zu empfehlen. Medo-Kaffee bekommt man nur in braunen durchsichtigen Paketen.

Hauptniederlage in SKO  
**Rado Meznarič, Maribor, Glavni trg 21**



**BURG-KINO.**

Bis einschließlich Mittwoch den 11. Mal die Reprise des erfolgreichen Schlägers:

**„Die Fischer-Glocke“**

mit Eva Kora u. Harry Liedtke. Auch die zweite Reprise dieses außergewöhnlich schönen Schlägers dürfte den gleichen Erfolg haben wie bei den ersten Vorstellungen.

Der längste mit höchster Spannung erwartete Wiener-Film:

**„Metropolis“**

das allgemein anerkannte Wunder deutscher Kinetotechnik in höchster Vollendung, gelangt ab

Donnerstag den 12. d. zur Vorführung.

Vorstellungsdauer dreieinhalb Stunden. Beide Teile in einer Vorstellung.

Es ist unbedingt anzuraten, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

**KINO „APOLO.“**

Von Montag den 9. bis Mittwoch den 11. d. kommt der hochinteressante und spannende Film

**„Das Halsband der Jarin“**

zur Vorführung. Maria Urra als Tänzerin in einer ihrer interessantesten Rollen. Der Inhalt dieses Films ist von seltenem Anreiz u. höchster, auch kriminellem Spannung. Wir sehen blendende Eleganz neben apachenhafter Dür-

rigkeit, Szenen aus äppigstem Kollleben neben nader Anpruchslosigkeit. Die raffige Tänzerin Gaby hat es ihrem Geliebten versprochen, dem amerikanischen Millionär Crother das wertvolle Halsband der Jarin, welches dieser käuflich erworben hat, an sich zu bringen. Sie umstrickt den Amerikaner und bringt es bis zur Hochzeit. Aber sie hat nicht mit ihrem Herzen gerechnet. Sie erliegt dem Zauber der Liebe und wendet sich im letzten Moment, als nach der Trauung die Flucht vor sich gehen soll, von dem Dieb und Verurteilten. Dieser raubt ihr nun das Halsband, ist aber schließlich der Geprügelte, denn der Amerikaner hat das Mandat durchschaut und der Braut ein falsches wertloses Schmuckstück um den

Hals gehängt, mit welchem nun der Gauner glückselig von dannen zieht. Gaby aber findet ihr Glück in der wahren und tiefen Liebe des Amerikaners. Der Film ist künstlerisch und technisch glanzvoll herausgebracht und die Ausstattung besonders prachtvoll. Ein überaus lebendiges wertvolles Stück Arbeit.

Ab Donnerstag geht der erfolgreiche Schläger

**„Der Soldat der Marie“**

mit Harry Liedtke und Xenia Desni über die Leinwand. Ein herrlicher Film aus der Biedermeierzeit. Größter Kino-Erfolg!



**Ein heller Kopf**  
verwendet statt Germ bzw. Hefe nur noch

**Dr. Oetker's Backpulver**  
für alle Mehlspeisen und Bäckereien.  
Mit millionenfach bewährten Rezepten überall vorrätig.

An Stelle der teuren Vanillinschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

**Kleiner Anzeiger.**

**Versichtliches**

Kyuma-Pastillen sind das sicherste Mittel zum vollständigen Abgewöhnen des Rauchens. Schachteln zu Din. 12.50 und 30.—. Apotheker Blum, Subotica. 8168

**Möbel!**

aller Art, modern, zu niedrigeren Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Mercer in drug, Tischler u. Möbelmacher, Vetrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Matrassen, Ottomane, Bettstellen, Tapetelemente, Tapetelemente billig zu haben bei Herbe Kuzar, Gospođa ulica 4. 1884

**Chauffeur-Schule**

zur praktischen und theoretischen Ausbildung von Kandidaten als selbständige Leiter. Damen, Herren finden täglich Aufnahme. Unterricht gründlich, Erfolg sicher. Verlangt Probelektion. Autoschule Zagreb, Raptol 15. Telefon 11-95. 4341



**Reparaturen!**

**Mechaniker Ivan Legat**  
Spezialist für Büromaschinen  
Maribor, Vetrinjska ul. 30  
am Telefon int. 434

Für Besitzer, welche bauen, ist eine Hütte zu verkaufen. Größe 15x8 Meter, mit 2000 Weinberger Pflanzeln, 1000 alte Modellriegel, Verschaltungen und Verschleudern zu billigen Preisen. Näheres bei Franz Vesnik, Studenci, Ob avrič 2a. 5770

**Büstermöbel**

Matrassen, Ottomane, Divans, Lederarmaturen, Vorhänge, Schlafzimmer billig im Möbelhaus E. Jelenta, 10. oktobra ulica 8. 2718

**Tapezierer-Arbeiten**

werden billig und rasch ausgeführt bei E. Jelenta, Maribor. Glavni trg 17. 3688

Ueberziehungen besorgt billig, aufmerksam und prompt Spebition Reisman, Bojarska ul. 6. 5807

Gestickte Sandalen (Sandalen) nach Maß bei R. Monjač, Jurčičeva ul. 9. 5785

**Stampilien**

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 48. im Hofe. 1727

Dringend 50-100.000 Dinar gesucht. Rinsen 80%, bei Mitarbeit bis zu 80%. Anträge u. „Sichere Kapitalanlage“ an b. Verno. 5804

Ein besseres Kind wird in gute Pflege genommen. Adr. Verno. 5865

**Möbel**

kauft man am billigsten bei E. Jelenta, 10. oktobra ulica 8. 2717

Besuchen Sie das Kandidatengeschäft am Kralja Petra tra 9. Sie werden stets mit und billigt bedient. 5701

Ältere Frau mit kleinem Einkommen würde gegen Verpflegung und Quartier alle häuslichen Arbeiten verrichten. Besitzt etwas Nähkenntnis und einige am liebsten zu kleinen Kindern. Gest. Anträge unter „Bald“ an die Verno. 5825

**Realitäten**

Schönes Gut in der Nähe der Stadt, 10-20 Joch, mit schön. Wohnhaus, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schönes Gut“ an die Verno. 5798

Wohnhaus von 50-90.000 Din. Stadt oder Stadtnähe sucht barzahlender Käufer. Anträge unt. „Stadtbeamter“ an die Verno. 5928

**Zu kaufen gesucht!**

Alle jugoslawischen Briefmarken kauft in größeren Mengen Markens Büro Maribor, Gregorčičeva ulica 16. 4677

Kaufe altes Gold, alte Gebisse, Antiquitäten. M. Nager, Maribor. 3502

Gestittener Notary Cpelostyle zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gestittener“ an die Verno. 5814

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroska cesta 34. 4884

**Zu verkaufen**

Ration 8

aller Art liefert billigst Partonagenwert „Bergo“, Maribor. Brekernova ul. 18. 4825

Fast neues Rennrad und harte Bretter zu verkaufen. Ankaufsg. Janzelovis, Rastina ul. 33, Vobrezje. 5781

Hagermann - Teppich 4x6 Met. preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Karl Daber in Maribor, Aleksandrova cesta 30. 5755

Blumenpflanzen, Chamaeridnellen, Salvia, Agaratum, verschiedene Stauden, Sommerblumen u. a. hat abzugeben Gartenbesitzer S. Steindrenner, Koroska cesta 94 u. 103. 5439

Gitterbett, fast neu, billig zu verkaufen. Unter „Gitterbett“ an die Verno. 5801

1 Damenschneiderprobierpuppe, 1 Damenkostüm, neu, 250 Din., 1 Damenregentmantel 100 Din., 1 Herrenmantel abzugeben. — Cantarjeva ul. 15/2 links. 5812

Kinderwagen und Nähmaschine zu verkaufen. Rajčeva ulica 13. 5818

Elektrischer Massage - Apparat Bio-Schwingen, neu, weit unter dem Einkaufspreis veräußert. Adr. Verno. 5820

**Zu vermieten**

Ein solides Fräulein aus nur verlässlich seinem Hause wird zu einer Dame als Zimmermitbewohnerin gesucht. Auskunft Vv. 5809

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Koroska cesta 101. 5822

Möbl. Zimmer, separiert, für einen Herrn sofort zu vermieten. Kretova ul. 5, Part. 5811

**Zu mieten gesucht!**

Ein geräumiges, schönes Geschäftslokal für ein Tuchverstandhaus in Maribor wird per 1. August gesucht. Anträge erbeten an: Franz Bedić, Kaufmann, Dol. Vembava. 5808

**Stellungsfrage**

Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchlerin. Anfängerin. Anfängerin. Cvetična ul. 10. 5777

Damenschneiderin sucht Stelle a. Mansell oder Hausnäherin. — Koroska cesta 34/1. 5800

Mädchen für alles, das Kochen kann, sucht Stelle. Koroska cesta 41 bei Frau Gregorčič. 5803

Ausgeleitete Schneiderin sucht Stelle als Kinderfräulein. Adr. Verno. 5813

Deutsches Mädchen mit Nähkenntnissen sucht Stelle zu Kindern oder als Stubenmädchen. Cvetična ul. 10. 5893

**Offene Stellen**

Älteres, ernstes, deutschsprechendes Mädchen, das Kochen kann, Vorliebe zu kleinen Gartenarbeiten hat und keine Arbeit scheut, wird für kleine Familie nach Raab sofort gesucht. Adr. Verno. 5750

Nette Köchlerin mit kleiner Kaution wird sofort aufgenommen. Frančopanova ul. 17. 5799

Platzvertreter für gutgehenden Artikel wird gesucht. Offerte u. „Platzvertreter“ an die Verno. 5802

Lehrmädchen f. Damenschneider wird aufgenommen bei M. Lah, Vetrinjska ul. 7 im Geschäft. 5817

Nette Bedienerin für den ganzen Tag gesucht. Vorzustellen b. Malb, Aleksandrova cesta 22. 5819

Platzvertreter für Maribor, Celje, Ptuj, Cerknica, Dravograd, Ljubljana, Kranj, Novomesto zum Vertrieb neuester, verblüffender Erfindungen werden aufgenommen. Intelligente, repräsentationsfähige Herren mit großem Bekanntheitskreis mögen Offerte einbringen unter „Ständiger Verdienst“ an die Verno. 5821

Perfekte Entreeköchin für feines Restaurant gesucht. Adr. Verno. 5816

„Rifkolo“ an die Verno. 5827

mit etwas Kapital zu laufendem Geschäft gesucht. Mitarbeit ist nicht Bedingung. Branchenkenntnis nicht nötig. Angebote unter „Rifkolo“ an die Verno. 5827

Kanalarbeiter, Maschinenschreiber, Stenograph, Sprachlehrer, Kautionsfähig, sofort gesucht. Angebote unter „Schnelle Bedingung“ an die Verno. 5826

Patet, 8 Meter gestreifte Rohseide und 7 Meter feinst. Gifson wurde von der Stadt bis Studenci am 9. d. (Wert 464 Dinar) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Billa Belixer, Studenci, Brekernova ul. 2. 5810

**Gefunden - Verloren**

Almetalle Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zinkblech

Drehspäne von Kupfer, Messing, Aluminium, Akkumulatorenplatten Bleisäure, Fleischlamm, Lisongas, kauft edes Quantum und zahlt den höchsten Preis „Callin“ k. d., Zagreb, Mandalićina 1/a. 3811

**Sonnige Wohnung**  
wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verno. des Blattes.

**Herrenhüte!**  
Moderne Fassonen zu den billigsten Preisen bei Firma Anica Traun, Maribor Grajski trg Nr. 1. 2998

**Hämatikum Glausch**  
Aerztlich empfohlen bei Blutmangel, Bleichsucht, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen. Besonders gut für schwache Kinder. Preis einer Flasche Din 35.— oder 56.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Depot: Apotheke Krajevič, Vukovar.

**Für Wirte Pelzwaren**  
Winterkleider und Topptische werden unter Garantie zur Aufwahrung über den Sommer übernommen. Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.  
K. Gränitz, Maribor Gosposka ulica 7.

**Radfahrer Achtung!**  
Prima Luftschlauch samt Mantel, deutsches Fabrikat, Din. 80, extra prima Luftschlauch samt Mantel, deutsches Fabrikat, Din. 100. Beilegt mit Bestellung. Näht die Gelegenheit aus, da b. Vorrat gering ist. Sende per Nachnahme. M. N. Zanjer, Raab, Raptol 1. 5815

**Kitz-Felle**  
kauft zu den höchsten Preisen.  
Sämtliche Felle werden zum Gerben u. Farben übernommen.  
K. Gränitz, Maribor Gosposka ulica 7. 5809

Es starb uns unser Liebstes, unsere Mutter, bzw. Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Frau

**Otilie Luscher**  
Staatsbeamtenwitwe der VIII. Rangsklasse

am 9. Mai nach längerem schweren Leiden, in Gott ergehen, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.  
Die teure Tote wird am 11. Mai 1927 um 5 Uhr am Stadtfriedhofe in der Familiengruft beigelegt.  
Die hl. Seelenmesse wird am 12. Mai 1927 um 7 Uhr früh in der Magdalenenkirche gelesen.

Helene, Melitta, Mary, Othmar, Else, Kinder.  
Albine Böhm, Anna Verhovc, Schwestern.  
Maria Luscher, Schwägerin. Ing. Josef Kottnig, Dr. Vinzenz Steinklauber, cand. jur. Anton Krall, Schwiegersöhne.  
Sämtliche Enkel und Enkelinnen.